

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Umversträßstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 156.

Halle, Sonnabend den 6. Juli
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juli. Die Zeit der Eröffnung der großen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aus den Zollvereins-Staaten rückt immer näher heran, und wir sehen bereits in dem dazu bestimmten Lokale, dem Berliner Zeughause, mannigfache Vorbereitungen dafür treffen. Daß auch die Staatsbehörden diesem wichtigen Ereigniß das ihm gebührende Interesse zuwenden, beweisen die auf die Erleichterung der Herstellung von Industrie-Erzeugnissen abzielenden Bekanntmachungen. Denn nachdem in der Bekanntmachung vom 25. April d. J. bereits der Ersatz der Kosten des Hin- und Rücktransports der Industrie-Erzeugnisse zugesagt und durch weitere Bekanntmachung vom 10. Juni für die Sendungen bis zum Gewichte von 40 Pfund die portofreie Beförderung auf den preussischen Posten bewilligt war, hat ganz kürzlich auch der Finanzminister bestimmt, daß den inländischen Absendern auch gestattet sein soll, die ein höheres Gewicht habenden und deshalb durch Fracht einzusendenden Ausstellungs-Gegenstände gegen bedungene übliche Frachtpreise unfrankirt an die Kommission für die Gewerbe-Ausstellung einzusenden. Die diesen Bestimmungen zu Grunde liegende Liberalität ist um so mehr anzuerkennen, als dadurch vielleicht die Nachtheile ausgeglichen werden, welche die etwas verspätete erste auf die Ausstellung bezügliche Bekanntmachung für dieselbe befürchten ließ. Daß diese Befürchtungen nicht ganz ungegründet waren, zeigt unter Anderm die in öffentlichen Blättern mitgetheilte, nicht widersprochene Nachricht, wonach die meisten Fabrikanten und Handwerker sich außer Stande befinden sollen, Produkte ihres Gewerbfleißes zur Gewerbe-Ausstellung zu schicken, weil die Zeit von der ersten Bekanntmachung bis zur Ausstellung zu kurz sei, um bis dahin etwas eines solchen Unternehmens Würdiges liefern zu können. Ähnliches hört man auch von hiesigen Gewerbetreibenden aussprechen, und wenn man später auf der Ausstellung manche Industrie-Erzeugnisse vermissen sollte, wird man dies nicht einer Laune und Gleichgültigkeit gegen die allen Vaterlandsfreunden wichtige Sache, als vielmehr einem sich

selber ehrenden Stolze zuschreiben müssen, der, um nicht zu sehr in den Hintergrund zu treten, es vorzieht, sich diesmal lieber gar nicht zu betheiligen. Hoffen wir jedoch, daß es dem angestregten Fleiße unserer Industriellen und Handwerker, die, wie verlautet, sich vielfach bei der Ausstellung zu betheiligen vorhaben, gelingen werde, die obwaltenden Hindernisse zu besiegen und den thatsächlichen Beweis zu liefern, daß unsere Industrie mit der anderer industriellen Völker in die Schranken zu treten sich nicht zu scheuen brauche.

Aus Bayern, d. 24. Juni. Der Münchener Aufstand droht epidemisch zu werden. In voriger Woche fanden Unruhen auch in Amberg statt, und in Würzburg sieht es so drohend aus, daß die Behörde für nöthig erachtet hat, militärische Vorsichtsmaßregeln anzuordnen.

Hannover, d. 1. Juli. Bei der am 27. Juni erfolgten ersten Abstimmung der zweiten Kammer der Stände über den Antrag der Regierung: 500,000 Thlr. für den Bau eines Zeughauses zu bewilligen, wurde derselbe, nach einer 5stündigen heißen Debatte, mit 38 gegen 37 Stimmen verworfen. Bei der zweiten Abstimmung am 28. waren zu den Anhängern der Regierung noch drei Mitglieder hinzugekommen, während die Gegenpartei sich um nur eine Stimme verstärkt hatte, wodurch das Schicksal des Antrags im Voraus entschieden war. Die Gründe gegen die Bewilligung dieser Summe wurden zwar abermals vorgebracht, aber von der andern Seite kaum widerlegt; das Bedemeyer'sche Amendement (Antrag auf Bewilligung von etwas über 300,000 Thlr.) ward in Frage gestellt und mit 40 gegen 39 Stimmen angenommen, also die Angelegenheit unter Verkürzung der geforderten Summe um etwa 200,000 Thlr. zu Gunsten des Gouvernements entschieden.

Frankreich.

Paris, d. 29. Juni. Abd-el-Kader, der so oft schon Vernichtete, läßt wieder einmal von sich hören. Den neuesten, freilich nicht ganz verbürgten Nachrichten zufolge ist er mit einem Reiterkorps von 2000 Mann aufgetreten und hat die

französische Linie durchbrochen. Man will wissen, er sei bis 25 Lieres von Mostaganem vorgezogen und habe mehrere Stämme, die sich vor Kurzem erst unterworfen hatten, aufs härteste gebrandschagt. Sein plötzliches Wiedererscheinen auf französisch-algerischem Gebiet wird unfehlbar die Erue vieler arabischen Stämme erschüttern. Da man von Seiten unserer Regierung die Mißthelligkeiten mit Marokko auf diplomatischem Wege schlichten und beseitigen will, so bleibt dem Emir Zeit genug übrig, die eingetretenen Verhältnisse zu benutzen. Die befreundeten Stämme beeilen sich, ihre Erndten einzuthun und zu verbergen, um auf Alles gefaßt zu sein.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich die öffentliche Aufmerksamkeit hier fast ausschließlich mit dem Prinzen von Joinville. Seine Broschüre und sein früheres Auftreten als Seemann vor S. Juan de Ulloa, die Heimführung der Leiche Napoleons und andre kleine Charakterzüge, die man sich von ihm erzählt, haben dazu beigetragen, ihn zu dem populairsten aller Prinzen des Hauses Orleans zu machen. Eine kühne Waffenthat in dem jetzigen Feldzuge gegen Marokko könnte ihn volentz zum Helden des Tages, zum Mann des Volkes machen, und es ist somit kein Wunder, wenn ein Gerücht immer allgemeiner aufsteigt, von dem wir bisher gegen unsre Leser geschwiegen haben, obwohl es seit 6 Wochen bereits cirkulirt. Allein jetzt, wo es selbst in den politischen Kreisen besprochen wird, verdient es, schon um die Stimmung der öffentlichen Meinung anzudeuten, einer Erwähnung. Man versichert nämlich allgemein, der König sei fest entschlossen, abzudanken und den Thron an den Prinzen von Joinville, und zwar schon zu Beginn der nächsten Kammeression, abzutreten. Der Prinz werde mit Genehmigung seiner Brüder den Thron besteigen, aber auf die Thronfolge für seine Nachkommenschaft förmlich Verzicht leisten, um dem Grafen von Paris, sobald dieser das 24. Jahr erreicht haben würde, abermals den Thron wieder abzutreten; hierdurch solle dem Interregnum einer Regentschaft vorgebeugt und durch Joinvilles Popularität alle Unfälle eines Regierungswechsels vermieden werden. Wir brauchen die Leser wohl nicht erst aufmerksam zu machen, wie unwahrscheinlich ein solcher Plan und wie schwierig dessen Ausführung ist, die das ganze Erbfolgeprincip der Chartre von 1830 umwerfen würde; aber etwas Wahres scheint denn doch dem Gerüchte zum Grunde zu liegen. Der König sieht nämlich ein, daß es durchaus nicht gelingt, den Herzog von Nemours populair zu machen, und der Herzog von Nemours andererseits geht nur ungern an das undankbare Geschäft der Regentschaft, die ihm eben keine sorgenlosen Tage verspricht. Wohlunterrichteten zufolge würde daher der Herzog von Nemours unter dem Vorwande geschwächter Gesundheit in einer an die Kammer gerichteten Akte auf die Regentschaft Verzicht leisten und dem betreffenden Gesetze von 1842 gemäß der Prinz Joinville an seine Stelle treten, womit allen Theilen gedient wäre.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juni. Der Standard bringt heute die Nachricht von der Ernennung des Nachfolgers Lord de Grey's: „Wir glauben nunmehr mit Bestimmtheit erklären zu können“, sagt das ministerielle Blatt, „daß Lord Heytesbury zum Nachfolger des Grafen de Grey in dem wichtigen Amte eines Lord-Lieutenants von Irland ernannt ist.“

Der Lordkanzler Lyndhurst hat die Richter von England zum 1. Juli ins Haus der Lords zusammenberufen; die Appellationschrift O'Connell's und seiner Mitverurtheilten soll zur Untersuchung kommen.

Man beschäftigt sich jetzt sehr ernstlich mit dem Projekt einer Anlegung von Sicherheitshafnen im Kanal. Dieser Plan,

wobei es namentlich darauf abgesehen ist, jeden Augenblick rasch Kriegsschiffe zum Schutze von Rauffahrern absenden zu können, im Fall dieselben beim Ausbruch von Feindseligkeiten, durch Sturm oder widrige Winde verhindert sein sollten, in den Kanal einzulaufen, scheint somit eine thatsächliche Antwort auf die Pläne des Prinzen von Joinville zu sein; doch war schon lange vorher die Rede davon. Zu obigem Zwecke sollen in jedem der betreffenden Häfen 1 Linieneschiff, verschiedene tüchtige Fregatten und einige andere Fahrzeuge versammelt und die Häfen selbst befestigt und mit Batterien versehen werden.

Unter dem 26. wird aus Dublin geschrieben: Man spricht von einer feierlichen Demonstration bezüglich der Einkerkierung des Hrn. O'Connell, an dem die ganze katholische Bevölkerung Irlands Theil nehmen werde. — Zehn Frische Erzbischöfe und Bischöfe haben Hrn. O'Connell gestern in seinem Gefängnisse besucht. Hierauf beschlossen sie, daß die katholische Bevölkerung Irlands am 28. einen allgemeinen Buß- und Bettag bezüglich der Gefangenschaft des Hrn. O'Connell feiern sollte. Sie werden auch eine Gebet-Formel abfassen, die während der ganzen Dauer der Gefangenschaft während des Gottesdienstes gebraucht werden soll.

Bermischtes.

— In Mainz ist eine interessante Erfindung gemacht worden. Bei dem bedeutenden Verbrauch von Del in Deutschland ist es immer ein Uebelstand gewesen, daß wir nur wenige Gattungen von Delgewächsen (Rapps, Rüben, Kohl) bauen, welche das sogenannte Rüböl geben. Dieses Rüböl ist zu Speisen gar nicht zu gebrauchen, zum Brennen in guten Lampen muß es erst gereinigt werden, damit es nicht qualmt. Die innern Theile des Dels, welche es für Speisen ungenießbar machen und beim Brennen den Qualm hervorbringen, liegen nicht in dem Kern des Delsaamens, sondern in dessen Schale. Hr. Wendelin Braun in Mainz hat nun eine Maschine erfunden, den Kohlsaamen zu enthülsen, bevor derselbe geschlagen wird. Die Vortheile, die dadurch erzielt werden, bestehen 1) in einem Zeitgewinn bei der Fabrikation, 2) in einer bedeutend größeren Menge des gewonnenen Dels, und 3) was die Hauptsache ist, in der Gewinnung eines Dels, welches zu Speisen, zum Backen ganz gut benutzt werden kann, und welches beim Brennen das beste gereinigte Del in jeder Beziehung übertrifft. Der Gewerbeverein für das Großherzogthum Hessen hat die Erfindung geprüft und sie in allen ihren Theilen bestätigt gefunden. Der Erfinder hat bis jetzt nur eine kleine Maschine gebaut, die von Menschenhänden bewegt wird und täglich etwa einen Dhm Del gibt. So viel wir wissen, sucht der Erfinder einen Geschäfts-Theilnehmer, um eine größere Maschine erbauen zu können. Die Vortheile der Erfindung für das Publikum liegen auf der Hand. Das Speisdel ist billiger als das bisherige Baumöl, wofür viel Geld ins Ausland geht; das Brennöl ist rein von aller Säure, was man nicht von allem gereinigten Delle sagen kann.

— Paris, d. 29. Juni. Ein Vorfall, der jetzt in dem Innern des Tuilerien-Gartens vor sich geht, beschäftigt unsere Neugierigen in einem hohen Grade. In einem dort über einem alten Brunnen errichteten Bretterverschlage wird allnächtlich gearbeitet und zwar im Beisein mehrerer Hofleute. Das Gerücht sagt, es handle sich von einem großen Schatze an Gold und Edelsteinen, welche der unglückliche Ludwig XVI. in jenem Theil des Tuileriengartens habe vergraben lassen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Im hohen Auftrage eines Königlich Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts in Naumburg, soll

Mittwochs den 10. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

zu Quillschöna in dem Gute des Herrn Oberlandes-Gerichts-Auscultator Becker, mehrere polirte Moblien, sowie ein Kutschwagen (Halbschaise), öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Cour. verkauft werden.

Der Ober-Landes-Gerichts-Executor
Schumann.

Die diesjährige Pflaumen-Nutzung in den Plantagen des Ritterguts Reinsdorf (nicht Denddorf, wie in Nr. 154 d. Cour. irrthümlich gestanden) bei Landsberg soll

Mittwochs den 10. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf genanntem Rittergute unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Auctionsanzeige.

Pacht-Veränderungshalber sollen auf dem Schloß Crossen bei Eisenberg im dasigen Brennhaufe

Donnerstags den 11. Juli a. c.,

Vormittags 10 Uhr,

ein vollständiger kupferner Brennapparat nebst den dazu gehörigen Brennerei-Utensilien, an Vortichen, Kühlfaß, Kühlschiff &c., desgleichen 24 Dresdner Weizen Diapps-Ausfaat in Stauchen nach Befinden im Einzelnen oder im Ganzen zu den im Termine selbst zu eröffnenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Crossen, am 2. Juli 1844.

Charlotte Käsemacher.

Durch Familien-Verhältnisse wurde ich veranlaßt, ein neues Geschäft zu begründen. Dasselbe eröffnete ich unter dem heutigen Tage vor dem Steinthore Nr. 1504, und bitte, dasselbe Vertrauen und Wohlwollen mir in demselben zu Theil werden zu lassen, womit ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum mich in meinem frühern Geschäft beehrte. Das Seilergeschäft setze ich hier unverändert fort und empfehle mich zu jedem gütigen Auftrage.

Ferd. Laue, Seilermeister.

Ein Haus in frequentester Straße in Halle, mit 2 Verkaufsläden &c., im Hofe Röhrwasser, ist mit 800 Thlr. Anzahlung zu kaufen durch A. Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 285.

Erprobtes Kräuteröl

zur

Beschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,

von

Carl Meyer

in Freiburg, im Königreich Sachsen.

In Folge der Erlaubniß mehrerer hohen Landesdirectionen kann Unterzeichneter nicht umhin, auf dieses neue, aus den besten kräftigsten Kräuterstoffen zusammengesetzte Mittel aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Haarwurzeln neue Stärkung bekommen, und das Wachsthum der Haare sicher befördert wird.

Die täglich eingehenden Berichte und Zeugnisse sehr angesehener Personen, und Empfehlungen der Herren W. A. Lampadius, k. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg; Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hildebrandt; k. Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Fischer in Erfurt; Dr. Kaffner, ord. Professor der Physik und Chemie, k. bair. geh. Hofrath in Erlangen; Dr. Solbrig, k. Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Nürnberg u. s. w. beweisen die Wirkungskraft auf das Unzweideutigste, und erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich wegen Verfälschungen meines Kräuteröls veranlaßt worden bin, neue Etiquets in Congreve-Druck anfertigen zu lassen; es ist demnach bloß Dasjenige als ächt zu betrachten, welches mit erwähnten Etiquets versehen, sowie jedes Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt, und auf den Gläsern bei den nächstfolgenden Sendungen sich die Schrift: „Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg“ befindet.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für Halle Herr F. A. Spieß, Rannische Straße, bei welchem es ächt und das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 20 Egr. zu bekommen ist.

Carl Meyer.

Der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft fühle ich mich verpflichtet, für schnelle und humane Regulirung meiner Entschädigung für den Verlust, welchen ich bei dem Brande des Friebus'schen Hauses erlitten habe, öffentlich meinen Dank auszusprechen, und glaube es mit gutem Gewissen wagen zu dürfen, Jedermann die Colonia als ein sehr wohlthätiges Institut ergebenst anzuempfehlen.

Halle a. d. S., den 2. Juli 1844.

W. A. Wibeau.

In dem, auf dem Petersberg belagerten sogenannten Baumgarten werden

Montag den 15. d. M.

circa 100 melirte Stammkaster an den Bestbietenden, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft.

Sehr reinschmeckenden Runkelrübensaft empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst
August Gutzzeit.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Hohen gelegenes Wohnhaus mit 3 Morgen Feld, 3 Gärten, einem Steinbruch, Kacheln und Gemeinbetheilen, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige können sich bei mir in der Restauration bei Nienberg melden.

Nienberg, den 4. Juli 1844.

Gotthard Thielicke.

Mein zu Dieskau belegenes Schenkgut beabsichtige ich krankheitshalber mit sämtlichen Aeckern, Wiesen, Vieh, Schiff und Geschirr, alles wie es steht und liegt, aus freier Hand zu verkaufen, und wo möglich noch vor der Erndte zu übergeben.

Reelle Käufer wollen mit mir in Unterhandlung treten; Unterhändler werden verboten.

Dieskau, den 4. Juli 1844.

Joh. Christ. Schaaf.

Die Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, deren segensreiches Wirken bereits einen Zeitraum von 15 Jahren ausfüllt, hat sich wegen gefunden, für die Vertheilung des je siebenjährigen Gewinnes, welcher bisher laut §§. 4 und 27 der revidirten Statute zur Hälfte ihrer garantiepflichtigen Actionairs, zur Hälfte aber den auf Lebenszeit Versicherten zu Gute kam, die abändernde Bestimmung zu treffen:

daß Letztere, die Inhaber von Actien, für die auf ihnen ruhende Garantie vom siebenjährigen Gewinne des Instituts künftig und zwar angerechnet vom 1. Januar 1843 nur ein Viertel beziehen, die übrigen drei Viertel dagegen den auf Lebenszeit Versicherten nach Verhältniß der versicherten Summen und Dauer der Versicherung zufallen sollen.

Indem sie diesen im Interesse der Versicherten gefaßten Beschluß zur Kunde des Publikums bringt, macht sie zugleich aufmerksam darauf, daß ein desfalliger Nachtrag zu den Statuten so wie diese selbst im Hauptbureau und bei allen auswärtigen Agenten (in Halle bei den Herren W. Kersten & Comp.) abgefordert werden kann.

Lübeck, den 6. Juni 1844.

Die Direction der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Zur Annahme von Anträgen auf Lebens-Versicherungen — selbst Militairs auf Kriegsfuß und zur See Reisende nicht ausgenommen — Aussteuer, Wittwen-Pensionen, Leibrenten und aufgeschobene Leibrenten, sind wir jederzeit bereit und verabreichen unentgeltlich die Statuten der Gesellschaft, Formulare zu Gesundheits-Attesten und Auszug der letzten Jahresrechnung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Gesellschaft mit einem bedeutenden Capital ausgestattet, die Versicherten keine Gefahr übernehmen, und dennoch alle auf Lebenszeit Versicherte, drei Viertel des ganzen Gewinnes bei der stets nach sieben Jahren stattfindenden Vertheilung erhalten, bei welchem die kürzere Zeit Versicherten verhältnißmäßig Antheil haben.

Halle.

W. Kersten & Comp.

Möbelglanzcomposition.

Einfach und billig sind damit ohne besondere Fertigkeit veraltete polirte Gegenstände von Holz, wieder in schönen dauerhaften Glanz herzustellen. Mit Gebrauchsanweisung für 8, 6 und 4 Mgr. zu haben bei A. C. Wehnert. Leipzig, große Fleischergasse Nr. 27/290.

Mehrere gute brauchbare Pferde stehen zum Verkauf beim Zimmermeister Zaak, Glaucha 1737.

Schenk-wirtschafts-Verkauf.

Eine in gutem Stande befindliche Schenk-wirtschaft in hiesiger Gegend, dabei 3 schöne Gärten, 2 Baumflecken, 3 Morgen Acker, wenig Abgaben, soll veränderungshalber für 2000 Thlr. Forderung mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Das Nähere durch den Commissionair Strien in Mannsfeld.

Auf dem Reils-berg steht eine Kuh zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Den verehrten Geschäftsfreunden und Kunden meines verstorbenen Mannes theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das von Letzterm betriebene Geschäft nach wie vor vollständig fortführe; ich bitte daher, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen wohlwollend auf mich zu übertragen, indem ich mich bestreben werde, meine resp. Kunden mit steter Reellität zu bedienen.

Zörbig, den 1. Juli 1844.

Die verwitwete Zeugschmidtin.
Dorothee Hempel.

Ein allhier ganz nahe am Markte gelegenes Backhaus mit schönem Verkaufsladen, zwei Backöfen zum Betriebe zweier Geschäfte, großem Hofraum, Stallung, Schuppen und Brunnen, sell meistbietend

den 9. Juli c.,

Nachmittags 2 Uhr, in meiner Schreibstube, Leipzigerstraße Nr. 283, verkauft werden, und läde ich Endesunterscriebener hierzu zahlungsfähige Käufer ein.

Supprian, Commissionair.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Französischen Wein-Essig, feinste ächte Waare, empfiehlt billigt W. Fürstenberg.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit breiten Rädern, steht im Gasthof zur goldenen Rose bei der Wittwe Rohmer zu verkaufen.

Auf den mit Genehmigung des Herrn Justiz-Minister Müller herausgegebenen

Terminkalender

für die Preuss. Justiz-Beamten auf das Jahr 1845,

undurchschossen 22 $\frac{1}{2}$ Egr., durchschossen 27 $\frac{1}{2}$ Egr.,

nehmen wir Bestellungen an und bitten uns dieselben bald einzusenden, um den Kalender gleich bei Erscheinen (Anfang September) liefern zu können.

Halle, den 5. Juli 1844.

G. A. Schwetschke und Sohn.

Eine schöne Auswahl guter Halberstädter Hausleinwand diesjähriger Bleiche, so wie auch dergleichen Handtucherzeuge von bester Güte empfing und empfiehlt

die Leinwand-Handlung von H. W. Buchmann, große Klausstraße.

Beilage

Sonnabend, den 6. Juli 1844.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Es scheint gewiß, daß die Höfe einverstanden sind, die Vermählung der Königin Isabella II. von Spanien mit dem ältesten Sohn des Thronansprechers Don Karlos zu befördern. England und die nordischen Mächte sollen sich für diese Lösung der diplomatischen Schwierigkeit entschieden haben, und Frankreich, heißt es, werde seine Zustimmung zuletzt auch nicht versagen.

Der Marineminister Mackau hat gestern durch den Telegraph Contreordre nach Toulon ergehen lassen; die zweite Schiffsabtheilung soll nicht nach der marokkanischen Küste unter Segel gehen. Lord Cowley hat eine Note übergeben; darauf hin wurde Ministerrath gehalten.

Griechenland.

München, d. 26. Juni. Selbst die düstersten Befürchtungen, welche man hier in jüngster Zeit über den Gang der griechischen Ereignisse gehegt hatte, sind durch die Nachrichten aus Athen vom 10. Juni noch an Unerfreulichkeit übertroffen worden. Viele gehen jetzt, hoffentlich voreilig, schon so weit in ihren Konjekturen, daß sie Herrn Katakazi nicht bloß zur fällig und in bloßen Familien-Angelegenheiten nach Konstantinopel gekommen sein lassen, sondern in seinem Wiedererscheinen einen Beweis mehr dafür finden, daß Griechenland einer neuen Katastrophe entgegengehe. Daß der „Leon“, ein bekanntlich im russischen Interesse erscheinendes, nicht einflussloses griechisches Blatt, in seinen neuesten Nummern fast unumwunden Partei für Theodor Grivas nimmt, den es einen der edelsten Söhne Griechenlands nennt, ihn, dem seine Heterositten den Namen des Gendarmenbraters verschafft haben, das wird dabei als ein höchst beachtenswertes Wahrzeichen hervorgehoben. Noch scheint Maurokordatos zu kräftigen Maßregeln entschlossen zu sein. Möchten ihm dieselben gelingen.

Bermischtes.

Braunschweig, d. 26. Juni. Das furchtbare Gewitter am Johannistage, am Abend des 24. d. M., hat in dem westlichen Theile unseres Landes, in der Gegend von Seesen, Sandersheim und Greene furchtbaren Schaden durch Hagel angerichtet. Soviel man bis jetzt weiß, sind dort zwölf Feldmarken schwer getroffen worden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 4. Juli.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	1 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	6 2
Roggen	1	7	6	—	1	12	6
Gerste	1	1	3	—	1	3	9
Hafer	—	20	—	—	—	22	6

Magdeburg, den 4. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	41	Gerste	27	—	28 $\frac{1}{2}$
Roggen	28	—	30	Hafer	19 $\frac{1}{2}$	—	21

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 4. Juli: 30 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf Plankensee m. Gem., Graf v. Barmhagen-Ense a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Stölzner a. Mainz, Rißmann a. Magdeburg, Schulze a. Elbersfeld, Schrön a. Ellenburg, Toel a. Berlin, Stöber a. Würzburg, Epizing a. Nordhausen. Hr. v. Bethmann-Dolweg a. Frankfurt a. M. Graf v. d. Schulenburg, Rittergutsbes. a. Grüssau. Hr. Partik. Graf v. Der a. Lüneburg.

Stadt Zürich: Hr. Conditor Gemmel a. Hamburg. Hr. Dr. med. Lorenz a. Peleburg. Hr. Buchhalter Bettsche a. Ansbach. Hr. Justiz-Comm. Dou-las m. Gem. u. Frau Pastor Douglas mit Tochter a. Usherleben. Hr. Cand. Müller a. Kiel. Hr. Apotheker Siekmann m. Fam. a. Frensch. Die Hrn. Kaufl. Graf a. Hanau, Rosenberg o. Brandenburg, Schüler, Robitsch u. Westphal a. Magdeburg. Mad. Kluge a. Usherleben.

Goldnen Ring: Frau Majorin v. Gensau u. Fräul. v. d. Plantz a. Berlin. Mad. Koberstein a. Querfurt. Hr. Cand. Wiemann a. Brandenburg. Hr. Amtm. Carus a. Wendleben. Hr. Fabrik. Binkler a. Bertlingshausen. Hr. Kaufm. Grafenberg a. Dönnbrüd.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Kranz a. Bunzlau, Ergo o. Danzig, Schittelbach a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. Armer a. Göttingen. Hr. Bau-Conduct. Löwenstrung a. Berlin. Hr. Berg-Offic. Breitenstein a. Breslau. Hr. Fabrik. Dffbach a. Chemnitz.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Wollhändler Meyer a. Giersleben, Seelig a. Güstrow. Hr. Stud. theol. Perfurt a. Manheim. Hr. Fabrik. Kuchenthal a. Puhla.

Stadt Hamburg: Hr. Offic. Freih. v. Nettow a. Colberg. Hr. Rittergutsbes. v. Busch a. Cöpn. Hr. Finanzrath Schöttler a. Cöthm. Hr. Poststr. Friedemann a. Weiskese. Die Hrn. Dr. med. Peyer u. Neumont u. Hr. Stud. Zimmermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Peller a. Schmalkalden.

Goldnen Kugel: Hr. Registrar Schröder a. Potsdam. Hr. Oberlehrer Kunze a. Annaberg. Hr. Dekon. Zumböhm a. Paderborn. Hr. R. u. M. Uhlmann u. Hr. Kleidermacher Hebel a. Berlin.

Bar Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Theil m. Gem. a. Stettin, Kalbersberg n. Hr. Kammerger. Asses. Beyffel a. Prenzlau. Hr. Partik. Schiff a. Hamburg. Frau Generalin v. Massenbach a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101	Eisenbahnen				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	165 $\frac{1}{2}$	164 $\frac{1}{2}$	
Oblig 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	191 $\frac{1}{2}$	190 $\frac{1}{2}$	
Seehandl.	—	88	—	do. do. P. Obl.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	
Rur. u. Rhm.				Brl. Anhalt.	—	—	160	
Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{3}{4}$	do. do. P. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	
Brl. St. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—	Düff. Elberf.	5	—	92 $\frac{1}{2}$	
Eng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	98 $\frac{3}{4}$	—	
Bankr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	Rheinische	5	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	
Gr. Sch. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	104	do. do. P. Obl.	4	—	97	
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100	99 $\frac{1}{2}$	do. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	
St. Pr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{3}{4}$	Brl. Frankf.	5	150	149	
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{3}{4}$	do. do. P. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	
R. u. Rhm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101	Ober Schles.	4	125 $\frac{3}{4}$	122 $\frac{1}{4}$	
Schles. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. L. B. eing.	4	116 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{2}$	
Gold al mare	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	131 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	
Frdrsch. Ort.	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{3}{4}$	do. do. L. B.	—	131 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	
And. Goldm.	—	—	—	Magd. Hlt. St.	4	119 $\frac{3}{4}$	120	
à 5 Thlr.	—	11 $\frac{7}{8}$	11 $\frac{7}{8}$	B. Schw. Fr.	4	116 $\frac{1}{2}$	117	
Disconto.	—	8	4	do. do. P. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	

Bekanntmachungen.

Kunst-Ausstellung.

Die Einnahme Sonntags den 7. Juli c. ist für die Kinderbewahranstalten bestimmt, weshalb denn Partout-Billets nicht gelten können.
Der Vorstand.

Vieh-Verkauf.

Auf den 11. d. M. früh von 9 Uhr an sollen in dem Kobe'schen Gute zu Volkstedt 14 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 2 vollständige Wagen, Pflüge und Eggen, 1 Walze und mehreres anderes Wirthschaftsgeräthe gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Volkstedt, den 3. Juli 1844.

Ehrenfried Kobe.

Alle Sorten Packet-Tabacke aus der Fabrik von George Prätorius in Berlin, namentlich die beliebten Varinas-Cannaster-Mischungen Nr. 1, 2, 3 u. 4, Cuba-Cannaster, grob und fein geschnitten, zu den Fabrikpreisen empfiehlt

die Niederlage von George Prätorius in Berlin

bei **G. Krebel** in Naumburg a/S.,
gr. Jacobsstr. Nr. 301.

Loose geschnittene Rauchtabacke, Cigarren-Abfall, à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr., bei
G. Krebel.

Mein Lager alter abgelagerter Cigarren in circa 100 Sorten zu allen Preisen empfehle ich ebenfalls zur geneigten Berücksichtigung.
G. Krebel.

Sonntag und Montag

Schützenfest, wozu ganz ergebenst einladet
H. W. Preis in Trotha.

Herbst-Rübenfaamen,

guter langer weißer ist zu haben Rathhausgasse Nr. 231 und des Markttags in meiner Bude.
Wittwe Böske.

L. J. Die Einzahlung der Actien auf den Rock hat seinen Anfang genommen.

Neue Fett-Matjes-Seringe,

so etwas wieder aus dem ff., empfiehlt billig die Heringshandlung von Volke.

15,000 Thlr. auf städtische und ländliche Grundstücke zu 2500 und 3, 4 und 4000 Thlr. sind auszuleihen.

Auch Landgüter, worunter ein Gut mit 600 Scheffel Ausfaat hier bei Halle, sind sofort zu verkaufen durch den Auktuar Danker in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Ein Lehrling kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei
G. Föse, Pinsel- und Bürsten-Fabrikant.

Drei Stuben, zwei Kammern, mit einer sehr schönen Aussicht, Küche nebst Speise-Kammer, Boden- und Kellerraum, Torfgelass, ist von Michaelis an auf dem Neumarkt Nr. 1086. zu vermieten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von gutem Aeußern, in den 20er Jahren, welcher ein anständiges gutes Geschäft besitzt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, eine seinem Alter angemessene Lebensgefährtin. Eine guter Ruf, ein angenehmes gewandtes Aeußere, ein sanfter Charakter und einiges disponible Vermögen sind erforderlich. Sollte eine Dame geneigt sein, so kann sie im vollen Vertrauen unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit ihre Adresse unter V. A. poste restante Halle franco einsenden, wo das Nähere sogleich erfolgen wird.

Auktion von Pferden u. Wagen.

Dienstag den 9. d. M. früh 9 Uhr sollen im Gasthose zur Weintraube auf dem Neumarkt allhier 8 Stück zugestete brauchbare, in sechs bis 10jährigem Alter stehende Pferde unter im Termin vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung in Courant verauktionirt werden. Halle, im Juli 1844.

Nach Lauchstädt

fährt Sonntag den 7. d. auf mehreres Verlangen ein großer Personenwagen Mittags präcise $\frac{3}{4}$ auf 1 Uhr aus dem Zumpeschen Gasthose vor dem Klausthor ab, trifft in Lauchstädt präcise 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ein; von Lauchstädt eine Stunde nach beendigtem Theater Abfahrt zurück. Billets à Person für Tour und Retour 20 Sgr. sind beim Wagenmeister in der Droschkenanstalt Neumarkt 1288 bis Mittags d. 7. d. M. 11 Uhr zu bekommen.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Welt als Wille u. Vorstellung.

Von
Arthur Schopenhauer.

Dritte, durchgängig verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Zwei Bände.

Gr. 8. 5 Thlr. 10 Ngr.

Der zweite Band dieses Werkes enthält die **Ergänzungen zu der ersten Auflage** und ist für die Besitzer derselben zu dem Preise von 2 Thlr. 20 Ngr. auch einzeln zu erhalten.

Leipzig, im Mai 1844.

J. V. Brockhaus.

In der Verlagsbuchhandlung von Fr. Mauke in Jena erscheint so eben:

Römische Geschichte

von

B. G. Niebuhr.

4r und 5r Band.

Auch unter dem Titel:

Römische Geschichte

von dem ersten punischen Kriege bis zum Tode Constantins, nebst einer Einleitung über die Quellen und das Studium der Römischen Geschichte von B. G. Niebuhr, herausgegeben von

Dr. Leonhard Schmitz,
aus dem Englischen

von

Dr. Gustav Zeiss,

Professor am Gymnasium zu Weimar.

In 2 starken Bänden.

1. Lieferung,

160 S. in gr. 8. Velinpap. geb. Subscriptpr. $\frac{2}{3}$ Thlr.

(Das Ganze wird 6 Lieferungen bilden und im September vollendet; alsdann tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.)

Jeden Sonntag Mittag halb ein Uhr fahren zwei verdeckte Vergnügungs-Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt. Wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten, Klausstraße Nr. 880.

Efert.

Donnerstag 3 Uhr glücklich angekommen.